

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Carl Hildebrand v. Canstein.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 29.10.1712

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-22086

Leipzigerborn, C. Lella d. 29. 8. 1712.

Gnädiger Herr

Das für den Hn. Gen. ^{besetzte d. inneren Rüdels} von v. ^{und nun wol} befr. Gn. ^{unsern} gut, oder doch nach sich, ^{verloren} ist bitter beklagend bringe zu geben. ^{den fr. von Wismar} seit der Reise, falls ver- ^{gessen} ist, daß fr. Gn. ab dem Hn. ^{Gener. ganz} minder verpfanden worden. ^{Ich} so fr. der B. Gener. sol wol von ihm ^{bedient} werden.

H. M. Uelbeger seit sich noch nicht ein- ^{gefunden}. Wenn er ^{erst} weil ich ihn ^{hört} wind ^{versteht} zeigen. *consilium* *ipsum adprobe de vertendis illis scriptis.* ^{Bei dem Consilio} fr. Gn. mit fr. ^{Sprachzallen} sehr ist nicht ^{zu} ^{zufassen}; nur dünkt mich noch et- ^{was} in ^{weiter} ^{solte} ^{zu} ^{sagen}, und ^{hinter}

zur viele Dinge beschreiben können, die ich
verfinden. Indessen kommt mir es
dazu, daß ich bei allen verfehlen, und
wenn und von H. Sperenzahn für oder
dazu gebrauchten wollen, gewisse re-
flexion und dieses consilium natus.
Zum Achemnement wird dienen,
wenn H. Ulbborgers davon noch
im nachdenken müßte, und H. Ru-
perts einen appetit zu ihm machen;
dann demnach werden H. Böhm
u. H. Rupert sehr reflectiren -
des überleben ich aber für. In. gut-
finden. folgende Briefe zu verfaß,
den er diesen winter schreiben
kann. Gott dirigire alles zu seinem

fröhlichen Wohlgefallen.

Ihre Mittheilung hat mich sehr sehr gefreut
Ihren Sohn dem Hrn. General L.
von Ratzen. Zum Exempel aber ich
recommenderen, daß Sie mich in die
beiliegende 1. Lgr. B. Ich bitte die Güte
Ihr zu haben, in solche recommendation
an den General von Ratzen
wegen mir. Einige Tage
daß der General gefolgt werden
so würde es mir sehr lieb sein,
denn wenn Sie verstanden, gewisser
müßte ich wegen der Beförderung
Ihr sehr sehr sehr sehr, so würde doch
gut, daß mir die Antwort so schnell, daß
ich der H. General von Ratzen ganz

gastem fütten, wenn sich nur fütten thut
lassen.

Am 12. Augusten habe ich mit der unsterblichen
force gesagt, daß er der Eff. Dulce im
Kaiser freimüthig sage, aber keinen so
sehr verletzen, daß er für den nächsten Theil
verbessern, welche Veränderung dann nur
geschehen ist. Der arme Mann
aber ist mir, durch eine providenz
Gottes, sehr so offenbar worden,
daß ich danke, Gott werde in den
Lingen nicht mehr zu setzen, sondern
mich und sein Wort von solchen
Ländern zu lösen. Indessen werden sie
doch nimmermehr sterben können, als ich
selbst. Es weiß viel tausend wissen.
Ich verpasse für Sie.
Lebteypied. A. J. F. F. F.